

NL Wicherst

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 22 / 19 80 Nr. 639



Haag, den 14. September 1916.

van Speykstraat 6.

Herrn Hofkapellmeister Felix LEDERER, MANNHEIM, Stefanien-  
promenade 3.

Lieber Herr Hofkapellmeister.

Bei meinem Besuch in Mannheim sprachen wir doch über die Mannheimer Erstaufführung der Oper des Holländers Brandt Buys "Die Schneider von Schönaue". Ich deutete Ihnen damals an, daß die Tatsache der Aufführung für das holländische Publikum gerade im gegenwärtigen Augenblick von höchstem Interesse sei, und daß ich gern ausführliche Berichte über den Verlauf der Vorstellung bekommen möchte. Ich habe Ihnen deshalb gestern auch schon ein längeres Telegramm geschickt und darin die Bitte ausgedrückt, mir wenn irgend möglich sofort telegrafisch über die Besonderheiten der Mannheimer Aufführung der "Schneider von Schönaue" zu berichten. Schicken Sie mir doch jetzt vor allen Dingen eine ausführlichere Darstellung aller Einzelheiten über die Musik, über die Künstler, kurzum über alles, was bei dieser Vorstellung die holländische Presse interessieren könnte. Gleichzeitig möchte ich bitten, nach der



Handwritten text at the top of the page, possibly a date or header.

Herrn Hofkapellmeister Felix Ledderer, Mannheim, Stefani-  
promenade 3.

Main body of the letter, consisting of several paragraphs of handwritten text. The text is mostly illegible due to fading and bleed-through from the reverse side. It appears to be a formal letter or correspondence.



Vorstellung ein Telegramm über deren Verlauf an meine Adresse Haag, van Speykstraat 6 zu richten. Sollten Sie Brandt Buys dazu bringen können, spontan einen Artikel oder eine hübsche Beschreibung an den Nieuwe Rotterdamsche Courant einzusenden, so wäre das natürlich das allerbeste. Diesen Artikel müßte er allerdings per Eilbrief und eingeschrieben schicken, damit er nicht solange unterwegs bleibt.

Ich bin in großer Eile, sonst würde ich Ihnen alles das in einer besser geordneten Reihenfolge vortragen. An meinen Besuch in Mannheim denke ich noch mit Vergnügen und grüße Sie alle herzlich.

Mit bestem Dank im voraus

Ihr sehr ergebener

Wenn Sie selber nicht in der Lage sind, meinen Wunsch zu erfüllen, lassen Sie doch bitte Dora das Schriftliche besorgen, die ich ebenfalls herzlich grüße.









Sanatorium Ebenhausen  
bei München

den 28. 5. 16.

Lieber Freund,

Seit 14 Tagen bin ich hier, lasse mich  
etwas "aufbessern" u. mache Menschen-  
thüdien, - beides mit gutem Erfolg.  
Da ich Mann u. Kinder daheim  
gut versorgt weiss, werde ich wohl  
noch 3-4 Wochen, vielleicht auch noch  
länger bleiben und hoffe in dieser  
Zeit mal ein Lebenszeichen von Ihnen  
zu erhalten. - Bald werden Sie um  
von Ihrem Hingegessenen daheim abzu-  
heilen; ich kann mir denken, wie  
sehr Sie die Zeit herbeistrehen, wo  
Sie Ihre Familie wieder dauernd  
bei sich haben! - Greta sah ich vor  
meiner Abreise ein paar Mal; sie sah



frisch aus n. verjüngt, — wie herr-  
lich, dass sie alles so gut überstand —  
den hat; sie ist doch eine prächtige  
starke, gesunde Frau! — Es tut mir  
aufrichtig leid, dass ich sie nun für  
voraussichtlich lange Zeit nicht sehen  
soll; ich habe sie lieb gewonnen. —  
Hier hoffe ich nun auch mein  
alte gute Kraft, die im letzten Jahr  
ein wenig erschüttert war, ganz  
wiedergewinnen. — Und nachher —  
wenn wir alle wieder vereint in  
Mannheim sind, soll es schön  
werden. Ein merkwürdiger Gedanke  
dies "machen", n. dass wir uns wahr-  
scheinlich erst nach Friedensschluss  
widerschen werden! —  
Hoffen Sie so lieb sein in den nächsten  
den Brief weiter befördern? — Vielen  
Dank im voraus in die herzlichsten  
Grüße Ihrer Dora Lederer.



12  
Haag, den 16. Juni 1916.

Frau Dora L e d e r e r , Sanatorium Ebenhausen bei München.

Liebe Freundin.

Herzlichen Dank für Ihre freundlichen Zeilen, die ich einstweilen einmal nur mit der Schreibmaschine beantworten möchte. Ich fürchte, eigenhändig würde ich sobald nicht dazu kommen. Es ist sehr lieb von Ihnen, dass Sie dort an mich denken. Ich selbst bin auch noch manches Mal in dem Garten allerhand schöner Erinnerungen herumgewandelt, aber im allgemeinen lässt meine jetzige Stellung mir keine Zeit zu solchen extravaganen Spaziergängen. So wie Sie würde ich auch nur zu gern irgend einen stillen Winkel aufsuchen, um mich von mildtätigen Menschen etwas aufbessern zu lassen. Ihr Mann hat kürzlich eine d'Albert'sche Premiere gehabt, und wie es scheint, mit Erfolg. Überhaupt: so ganz tot scheint das Mannheimer Leben doch noch nicht zu sein, wenigstens nicht auf dem Gebiete der Musik.







Greta hofft, in 14 Tagen nach Holland gehen zu können. Sie wird mir meine Kinder wiederbringen. Was das für mich bedeutet, kann kein Mensch ermessen. Ich brauche mir nur ein kameradschaftliches Gespräch mit Jan oder ein väterliches Possenspiel mit allen dreien vorzustellen, um alles ringsumher sonnig aufleuchten zu sehen.

Ja, wie wird es sein, wenn wir uns alle nach dem Kriege wieder in Mannheim zusammen finden dürfen. Was mich anbelangt, so kann ich mir gut vorstellen, dass ich zunächst einmal nach nichts anderem verlange, als mich einmal wieder gehörig ausruhen zu können.

Gute Besserung und viele herzliche Grüsse

Ihr







3. D-G  
4 W.

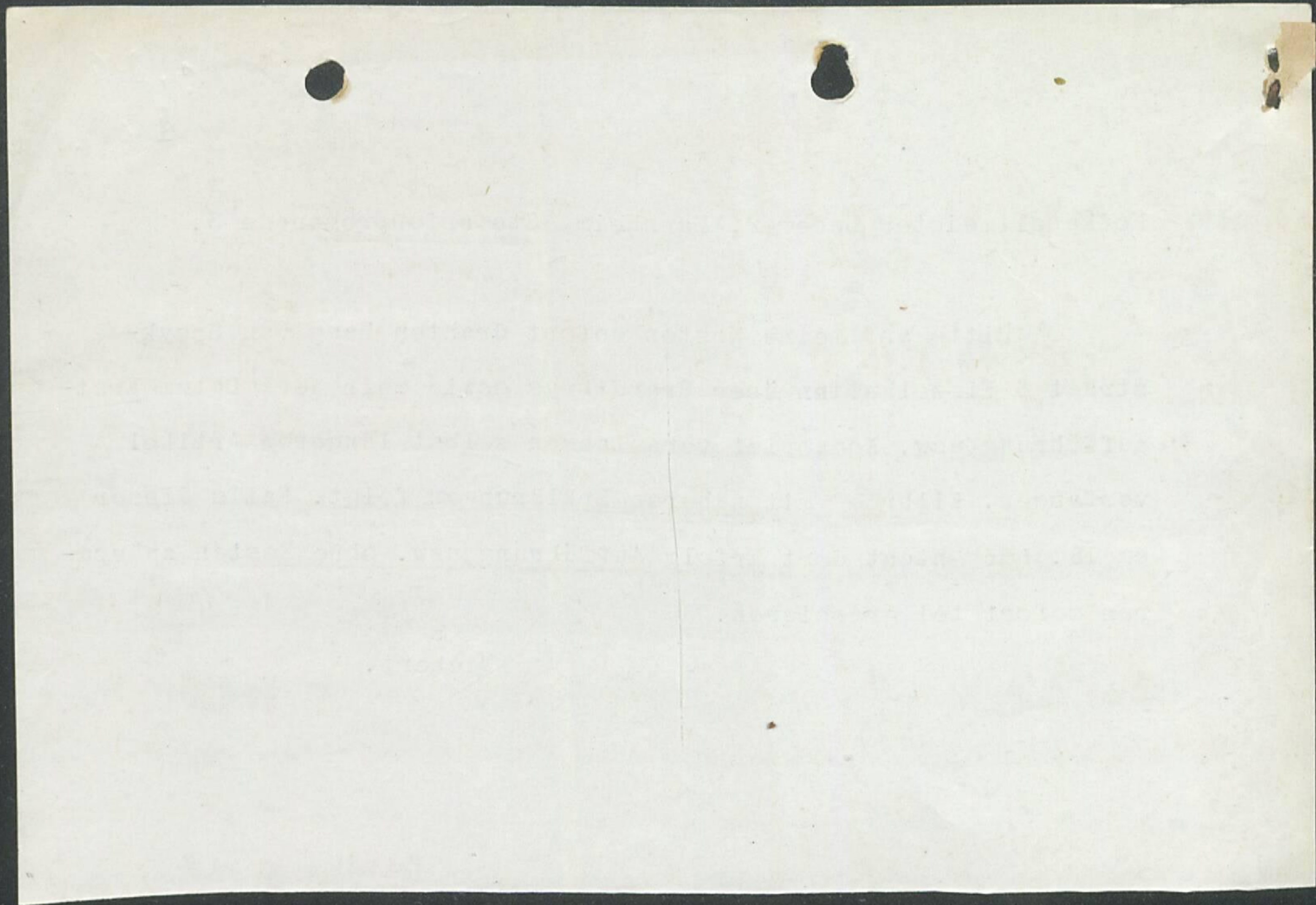
Hofkapellmeister Lederer, Mannheim, Stefanienvorstadt 3.

Bitte auf meine Kosten sofort drahten Haag van Speyk-  
straat 6 Einzelheiten über Brandtbuys sowie sein Werk Datum Erst-  
aufführung usw. Komponist veranlassen selbst längeren Artikel  
verfassen. Eilbrief mit näheren Erklärungen folgt. Falls dieser  
am 18. noch nicht dort Erfolg Aufführung usw. ohne Kosten zu spa-  
ren sofort telegraphieren.

Wichert.

ab 13. 9. 16.







NB. Het Rijk vergoedt g

Nadruk verboden.  
m veroorzaakt.

Ontvangen

= DR WICHERT VON SPEYKSTRAAT 6 HAAG

middags door:

5



= BRANDBUYS STAMMT AUS ALTER HOLLAENDER MUSIKERFAMILIE SEINE KOMISCHE OPER SCHNEIDER  
VON SCHOENAU HIER SEIT MONATEN SORGFAELTIG VORBEREITET MIT SPANNUNG ERWARTET  
HOOGORIGINALLES WERK REGIE HAGEMANN DIRIGENT LEDERER NEUE DEKORATIONEN DIREKTOR  
SIEVERT ZUR PREMIERE AM 19 HIER ALLE MUSIKCAPACITEITEN DEUTSCHLANDS UND  
OESTERREICHS ERWARTET URAUFFUHRUNG DRESDEN 18 AUSVERKAUFTE HAEUSER IN 3 MONATEN  
MANNHEIM ZWEITE BUEHNE AN 30 WEITEREN GROSZEN BUEHNEN ANGENOMMEN DARUNTER WIEN  
BERLIN HAMBURG COELN ETZ VERANLASZET EINLADUNG AN HAGEMANN MIT GANZEM PERSONAL  
IN HOLLAND ZU GASTIEREN = LEDERER .+



22 A. R. H. R. davis.

841/3



Mannheim, 24. 19. 16.

8

Stephaniusprocurator de 3.

Lieber Freund:

Erst heute ist es mir möglich, Ihnen  
die Kritiken zu schicken, — Felix  
meint, Sie würden doch nicht  
vielleicht aufpassen können.  
Ich schicke sie trotzdem, damit  
Sie nicht nicht einer Uebersetzungs-  
sünde bezichtigt gew. — Es war  
ein grosser ehrlicher Erfolg für alle  
Betheiligten, die Zeitungen geben  
die warme Begeisterung des Pu-  
blikums durchaus nicht wieder.  
Ich habe selten solch einen „Sturm“  
in Mannheim erlebt. —

Brandt-Büchs war mehrmals bei  
uns, ein feiner, liebebenswürdiger  
Mensch, der sich unsere ganze  
Sympathie erworben hat. Viele  
Interessen in Kunstkreis in jeder  
Richtung. — Er lebt schon seit 20 Jah-  
ren in Wien, ist 68 im Zeitpoken 1/2 H.  
geboren. — Er ist och bescheiden in  
war nicht zu bewegen, selbst etwas  
zu schreiben. — Er läßt lieber indirekt



etwas für die Kunst u. das Deutschthum  
im Ausland, z. B. hat er seinen Onkel,  
der Präsident des Roten Kreuzes in Haag  
ist, bewogen, dort demnächst  
eine Ausstellung v. österr. Ma-  
lern zu machen. — Alles andere,  
was von Interesse für Sie sein könnte,  
hat Felix wohl telegraphirt. —  
Ich denke so gern an den Nach-  
mittag mit Ihnen zurück! Es  
war schade, dass durch die Unwesen-  
heit eines ganz fremden, der der  
deutschen Sprache noch dazu nicht  
ganz mächtig, so mancher Theraüs-  
gespröchen bleiben musste. — Aber  
man hat doch einmal wieder  
die lebendige Nähe gespürt und  
<sup>damit</sup> die wohlthende Harmonie, das  
Gefühl von Sicherheit u. Freude, das  
über das bloße Zusammensein mit  
wirklichen Freunden zieht.

Viel liebe Grüße! — Kommen  
Sie bald wieder nach Mannheim,  
u. sehen Sie die Schneider v. Schöna  
selbst an, es lohnt sich!

Ihre

Dora Lederer

29/5 8.2.2.2 W